



Ausstieg aus der Kernenergie – Schöpfung bewahren

Kundgebung aller kirchenleitenden Organe der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, verabschiedet auf der Synodaltagung in München im April 2011.

Seit dem schweren Erdbeben in Japan haben Christinnen und Christen in vielen Fürbittgottesdiensten und Andachten ihre **Sorge und Anteilnahme** für die Menschen in Japan vor Gott gebracht.

Am 26. April jährt sich zum 25. Mal der Tag der atomaren Katastrophe in Tschernobyl. Unser Mitgefühl begleitet die Opfer dieser Katastrophen, die uns die Grenzen unserer Macht vor Augen führt.

Die Synode der ELKB hatte zuletzt auf der Herbstsynode 2010 ihre ablehnende Haltung zur Kernenergie in einem Eilantrag deutlich gemacht. Auch hat sie auf ihrer **Klimasynode** im April 2009 wegweisende Konzepte zum Umsteuern auf erneuerbare Energien vorgelegt.

Wir sind dankbar für den Beschluss der gemeinsamen Konferenz 2011 der hauptamtlichen Jugendreferenten/-innen und der Dekanatsjugenpfarrer/-innen der Evangelischen Jugend in Bayern.

Wir appellieren erneut an die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, den Ausstieg aus der Atomenergie sofort einzuleiten, diesen so bald wie möglich endgültig umzusetzen und sich intensiv um die Lösung einer Endlagerung zu bemühen.

Kernenergie, auch mit der ungeklärten Frage der Endlagerung, ist aus Sicht der ELKB mit dem biblischen Auftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren, nicht zu vereinbaren.

Für uns ist dabei die **Verantwortung für die nachfolgenden Generationen** ein zentrales Anliegen.

Gleichzeitig sind wir uns bewusst, und wissen uns verpflichtet, verantwortungsvoll und ressourcenschonend mit Gottes Schöpfung umzugehen. Hierzu gehört neben dem Energiesparen auch der Bezug von zertifiziertem Ökostrom.*

Zum schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien und der systematischen Steigerung der Energieeffizienz gibt es keine Alternative. Wir setzen uns für die **ethisch verantwortbare Energiewende** ein.

*) Es besteht ein Rahmenvertrag der ELKB mit der Naturstrom AG

München, 07.04.2011

Johannes Minkus, Pressesprecher